

Bezugspreis: Monatlich 2 G.M.
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 40 Gpf.
Reklamen: 75, 120 Gpf.
Lokale Familien-Anzeigen 20 Gpf.
Lokale Stellenangebote 15 Gpf. die Zeile.
Postfach-Ronto Köln Nr. 18672.
Erscheinung 60. 666. 567.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag: Hermann Kuffer
Verantwortlich:
Hauptredakteur: Peter Kuffer,
Anzeigen Peter Kuffer
Alle in Bonn.
Reine Verantwortlichkeit auf Rückgabe
unverlangter Manuskripte.

Nr. 12080

Bonn, Donnerstag, 27. November 1924

34. Jahrgang

Die beiden Frankreich.

Dr. Cäener beim Reichspräsidenten.
WTB Berlin, 26. Nov. Zu Ehren des Führers des 3. R. 3, Dr. Cäener, fand heute beim Reichspräsidenten ein Frühstück statt, auf dem außer Cäener u. a. Reichsminister Gessler, Luther, Stresemann, Hamm und Graf Kanih, der preussische Staatsminister von Richter, General Seckl, der württembergische General Dr. Köhler, Krupp v. Bohlen, Professor Jandere, Dessau, Schiffbauingenieur Fleitner, sowie eine Reihe führender Vertreter der Industrie, Gewerkschaften, Finanzwelt, Wissenschaft und der Presse teilnahmen.

Während der Tafel hielt der Reichspräsident eine Ansprache, die wie folgt schloß: „An der Welt haben Sie deutsche Arbeit und deutsches Können erneut zu Ehren gebracht und unserem Lande neue Sympathien errungen. So war der Bau dieses Schiffes und seine glückliche Fahrt, trotzdem sie im Zeichen der Reparationsleistung stand, dennoch eine nationale Tat, für die wir dem Erbauer und Führer von Herzen Dank und Anerkennung darbringen. Ich bitte Sie, meine Herren, mit mir das Glas zu erheben und auf den kühnen Kapitän Dr. Cäener, seine Kameraden, auf die Seppelinschiff und alle ihre Mitarbeiter zu trinken.“

Auf die Ansprache des Reichspräsidenten antwortete Dr. Cäener wie folgt: „Tief bewegt nehme ich die überaus herrlichen Begrüßungsworte entgegen, die Sie, Herr Reichspräsident, an mich und meine Kameraden gerichtet haben. Ich habe von ganz Deutschland so viel Beweise der Sympathie und Anerkennung erfahren, daß ich nicht weiß, ob sie im Einklang stehen mit der bescheidenen Leistung, die wir vollbracht haben. Bei der ganzen Fahrt hatten wir außerordentliches Glück. Glück erstens insofern, als wir beim deutschen Volk eine Anerkennung gefunden haben, auf die wir nicht rechnen durften. Glück hatten wir weiter mit dem Wetter, nicht als ob wir gutes Wetter gehabt hätten, ganz im Gegenteil, wir fanden schlechtes Wetter vor, aber es hat uns erlaubt, zu beweisen, was man mit unserem Aufschiff machen kann. Glück hatten wir weiter insofern, als wir bei der Fahrt über Romor ein Wetter vorfanden, das man am besten mit „Theaterwetter“ bezeichnen kann, und das unser Schiff sozusagen in bengalischer Beleuchtung vor strahlendem Himmel zeigte. Glück hatten wir schließlich darin, daß wir drüben in Amerika eine Situation und Stimmung vorfanden, die aus unserer rein technischen Angelegenheit eine politische machte. Ich habe mir in Amerika erzählen lassen, daß sich in den Vereinigten Staaten eine psychologische Stimmung herausgebildet hat, die zeigte, daß das amerikanische Volk geneigt ist zu einer Wiederannäherung an uns, und nur nach einem Anlaß sucht, um diesem Gefühl Ausdruck zu geben. Das amerikanische Volk hat mit einer gewissen Begeisterung die von uns hingestreckte Hand ergriffen und sich bereit erklärt, wieder gut Freund zu werden mit dem deutschen. Das ist der allgemeine Eindruck, den ich drüben gefunden habe in der Bevölkerung sowohl wie bei den Vertretern der amerikanischen Regierung. Ich darf der Genehmigung über den von uns unbedingten Erfolg Ausdruck geben, indem ich Sie bitte, mit mir das Glas zu erheben auf die guten Beziehungen zwischen dem amerikanischen und deutschen Volke, die sich so erfreulich entwickelt haben. Mögen sie weiter gefördert werden und zu einer wirklichen Freundschaft der beiden Völker führen!“

Am Scheidemann.
* Kassel, 26. Nov. Der Bezirksausschuß Kassel hatte sich heute mit dem Beschuß der Stadtverordnetenversammlung, wonach Oberbürgermeister Scheidemann und Stadtrat Rosenstock abgebaut werden sollen, zu befassen. Die Stadtverordneten hatten beschlossen, beide abzubauen. Wegen dieses Beschußes erhob der Magistrat beim Bezirksausschuß Beschwerde, weil nach seinem Dafürhalten lediglich politische Gesichtspunkte für diesen Beschuß maßgebend gewesen seien. Die Stadtverordnetenversammlung beantragte beim Bezirksausschuß, diesen Einspruch des Magistrats als ungegründet abzuweisen. Der Bezirksausschuß entschied nach stundenlangen Verhandlungen, daß der Beschuß der Stadtverordnetenversammlung auf Zurückweisung des Einspruchs statzugeben sei. Auch würde die Stadt durch den Abbau mindestens 5000 Mark sparen. Der Magistrat der Stadt Kassel hat gegen diesen Urteil des Bezirksausschusses Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht eingelegt, und bis zur Entscheidung dieser Anklage muß der Abbau Scheidemanns und Rosenstocks ruhen bleiben.

Der Lohnkampf im Bergbau.
* Essen, 26. Nov. Nach einer Information wird der Bergarbeiterverband den gestern gefällten Schiedsspruch in der Lohnfrage, ohne in eine nochmalige Prüfung oder Erörterung der Frage einzutreten, ablehnen unter Hinweis darauf, daß die mündlich und schriftlich geäußerten Bedenken über die gedrückte finanzielle Lage der meisten Zechen weder den von den Bergarbeitern geforderten Prozentsätzen Lohnaufschlag, noch den durch den Schiedsspruch festgesetzten Ermäßigungen Aufschlag zulasse. Die Entscheidung in der Lohnfrage wird nach Ablauf der Erklärungsfrist Ende der Woche durch das Reichswirtschaftsministerium erfolgen, das zu entscheiden hat, ob der Schiedsspruch rechtsverbindlich ist oder nicht.

Abbau von zurückgekehrten Eisenbahnern?
* Mainz, 26. Nov. Nachdem die Eisenbahn von der Regie wieder in die deutsche Verwaltung übergegangen sind, sollen jetzt allein im Eisenbahndirektionsbezirk Mainz im Gegensatz zu früheren anderslautenden Meldungen 500 Eisenbahnbeamte und 40 u. s. d. der Eisenbahnarbeiter abgebaut werden.

Reichsarbeitsminister Brauns über die Arbeitszeitfrage.
WTB Dresden, 26. Nov. Der Reichsarbeitsminister Brauns äußerte sich hier in einer Versammlung zur Arbeitszeitfrage und führte etwa folgendes aus: Auf dem Gebiet der Arbeitszeitfrage ist die brennendste Frage die Frage der Arbeitszeit. Gegenüber dem immer wiederkehrenden Vorwurf, daß gerade der Arbeitsminister es gewesen sei, der im Frühjahr 1923 den Achtstundentag abgeschafft habe, muß erneut festgestellt werden, daß sich damals über die Unmöglichkeit der Beibehaltung des schematischen Achtstundentages die gesamte öffentliche Meinung und alle Parteien, von der Sozialdemokratie bis zur äußersten Rechten, einig waren. Auch haben sich die gesamten Parteien über den wesentlichen Inhalt des damaligen Gesetzes geeinigt. Es ist nicht wahr, daß der Achtstundentag allgemein abgeschafft wäre. Die Mehrzahl der Betriebe und annähernd die Hälfte der Arbeiterschaft werden auch heute noch normalerweise acht Stunden am Tage beschäftigt. Die einschneidendsten Veränderungen mußten in der Schwerindustrie, insbesondere in der Schwermetallindustrie, vorgenommen werden. Über gerade hier waren bei der Eigenart der Betriebe und angesichts der furchtbaren wirtschaftlichen Notlage (Währungsfrage) die Verhältnisse besonders zwingend.

Vor und während des Krieges war bei unseren Gegnern des öfteren und ausführlich die Rede von den beiden Deutschland, die angeblich existierten und sich diametral entgegenstünden. Das eine war das Deutschland der Gewalt und des Imperialismus, verkörpert hauptsächlich durch das Preußentum und in diesem durch den Militarismus; das andere das Deutschland der Kunst und des Gedankens, das Deutschland der Demokratie und friedlichen Entwicklung. Noch in dem Rotenwechsel zwischen dem Reichsverweier, dem Prinzen Max von Baden, und dem amerikanischen Präsidenten Wilson wurde von letzterem ein derartiger Unterschied gemacht. Dann wurde es stiller; denn das neue republikanische Deutschland erhielt in Versailles Friedensbedingungen jüdisiert, wie man sie schlimmer auch dem kaiserlichen Deutschland nicht hätte auferlegen können.

Nun ist es ja von vornherein klar, daß in jedem Lande verschiedene Strömungen umlaufen, und von unserem lieben Vaterlande könnte man bei seiner herkömmlichen politischen Zerrissenheit mit Rechtigkeit einige Duzend Deutschland zusammenkonstruieren. Wenn man es aber mit einem einzigen, scharfen Trennungsschnitt im Geistesleben der Völker bewenden lassen will, so mag man heute mit ebenso viel Recht zwei Frankreich sehen, die aneinander vorbeireden, und deren Wege sich scheiden. Auf die Verurteilung des Generals von Rathusius, die in der ganzen Welt kein Mensch verstanden hat, erfolgt postwendend Begnadigung und Freilassung. Darob in einem Teil der Pariser Presse scharfe Kritik an Herriot und General Rollet. „Die beiden“, schreibt der *Clair*, „stehen stets zu Diensten. Mögen die Deutschen, anstatt das Kriegsgericht in Lille zu beschimpfen, von unserem Ministerpräsidenten Entschuldigungen verlangen, er wird sie abgeben.“ Eigentlich erkennt nur die französische Gewerkschaftspresse an, daß der Völker Spruch zum mindesten ein ungünstiges Urteil war, und daß die französische Regierung nur einen Akt der Gerechtigkeit vollzogen hat, als sie zu der einzigen, ihr möglichen Korrektur, nämlich der Begnadigung schritt. Die „beiden Frankreich“ waren auch bei der Ueberführung der Leiche von Jaurès nach dem Pantheon vertreten. Ungeheure Menschenmassen bereiteten eine Demonstration, wie sie Paris selten gesehen. Aber von amtlichen Persönlichkeiten schritten doch nur Herriot, General Rollet und Admiral Saurès, ein Bruder von Jean Saurès, mit dem Zuge, und überall gab es Veruche zu Gegendemonstrationen gegen das Andenken des „Deutschenfreundes“, der in Wirklichkeit nur ein Freund des Friedens war.

Im Sinne friedlicher Verständigung will der neue Oberbefehlshaber der Rheinarmee seines Amtes walten. Wir lassen seine Worte, gerichtet an einen Vertreter des *Matin*, folgen: „Zum frohen Zeichen nehme ich euch.“

Nathusius begnadigt und freigelassen.

WTB Paris, 26. Nov. Haas verbreitet folgende amtliche Nachricht aus Lille: Auf Veranlassung des Kriegsministers, Generals Rollet, hat der Präsident der Republik den vom Kriegsgericht in Lille zu einem Jahr Gefängnis verurteilten General v. Nathusius begnadigt. Der General hat das Untersuchungsgefängnis heute vormittag um 6 Uhr verlassen.

WTB Paris, 26. Nov. General v. Nathusius ist heute früh nach Forbach abgereist.

Weitere Einzelheiten belegen: * Paris, 26. Nov. Die Mitteilung von der Begnadigung des Generals v. Nathusius wurde gestern abend dem hiesigen Militärkommandanten vom Kriegsministerium telefonisch übermittelt. Die Nachricht wurde zunächst streng geheim gehalten. v. Nathusius wurde sie durch den Volksrat v. Rintelen um 11 Uhr abends überbracht. Zugewandt war der Oberbefehl der Artillerie. v. Nathusius erklärte, die Begnadigung bedeute einen selbstverständlichen Akt der Gerechtigkeit, denn er sei unschuldig. 6½ Uhr wurde v. Nathusius von zwei Offizieren in Zivil und zwei Polizeieinspektoren im Auto abgeholt und nach dem Bahnhof gebracht. Trotz der frühen Morgenstunden sammelten sich Zuschauer an, die jedoch äußerliche Zurückhaltung beobachteten. Im Wartesaal frühstückte v. Nathusius. Die französischen Herren warteten bis zur Abfahrt des Zuges und grüßten höflich mit einem stummen Verbeugung, als sich der Zug um 7½ Uhr in Bewegung setzte.

Kassationshof und Kriegsgericht.
Die offizielle Mitteilung von der Begnadigung des Generals v. Nathusius ist bei der Reichsregierung telegraphisch eingetroffen. Wenn sich die Behauptung des *Matin* bewahrheitet, daß die französische Regierung das Urteil

Separatisten und Syndikalist.

WTB Köln, 26. Nov. Wolffs Provinzialdienst berichtet aus Krefeld: Als gestern abend die Sozialdemokratische Partei hier eine Wahlversammlung abhielt, die einen großen Besuch aufwies, drang eine große Sprengung an. Arbeiter und Syndikalist unter Führung der aus der Separatistenzeit bekannten Alfons und Waltraf in den Saal und besetzten das Podium. Obgleich sie darauf aufmerksam gemacht wurden, daß das Podium unbesetzt bleiben müsse, weil sie sich, das Podium zu räumen. Es kam darauf zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen anwesenden Reichsbannerleuten und den Eindringlingen, die schließlich in eine wilde Schlägerei ausarteten, wobei Stühle und Stuhlbeine benutzt wurden. Dabei wurden u. a. die Abgeordneten Thabor und Beerenz sowie der Redakteur der sozialdemokratischen „Rheinischen Volkszeitung“, Dietl, verletzt. Schließlich gelang es, die Eindringlinge vom Podium zu entfernen, und der Redner, Landtagsabgeordneter Meyer-Solingen, begann seine Rede. In diesem Augenblick drang an der Spitze einer vom Waltraf geführten Kolonne belgische Gendarmen in den Saal ein und unterdrückte die anwesenden Abgeordneten und Reichsbannerleute nach Waffen. Der Abgeordnete Thabor forderte darauf frakt seines Hausrechts die anwesenden Syndikalist und Separatisten auf, den

des Völker Kriegsgericht für objektiv halte, hängt es ganz von General v. Rathusius ab, ob er das Revisionsverfahren am Pariser Kassationshof weitergehen lassen will oder nicht. Unabhängig davon ist gleich nach Bekanntwerden der Verhaftung des Generals und des Contumacia-Urteils aus dem Jahre 1918 auf Grund des Gesetzes vom 18. Dezember 1919 beim Reichsgericht ein Verfahren gegen den General anhängig gemacht worden, zu dem bereits eine Reihe von wichtigen Zeugen ermittelt worden ist. Es wird sich in dem Verfahren vor aller Welt ergeben, daß die Ehre des Generals und sein stets korrektes Verhalten in Feindesland unantastbar ist.

Der neue Kurs.

* Mainz, 26. Nov. General Guillaumat, der neue Kommandant der Rheinarmee und Nachfolger Degouttes, traf heute hier ein und wurde mit großem militärischem Gepränge empfangen.

WTB Koblenz, 26. Nov. Der neue Oberkommandierende der Rheinlandarmee, General Guillaumat, ist hier eingetroffen, um sich den Mitgliedern der Rheinlandkommission vorzustellen.

* Paris, 26. Nov. Bei seiner Ankunft in Mainz gab General Guillaumat einem Vertreter des *Matin* folgende Erklärung ab:

Mit der Uebernahme des Kommandos über die französische Rheinarmee nehme ich die doppelte Aufgabe auf mich, einmal unsere eigne Sicherheit und die unserer Verbündeten zu wahren, und zum andern in einem Geist der Gerechtigkeit und unbedingten Unparteilichkeit die Ausführung der Verträge zur Anwendung zu bringen, auf Grund derer der Friede der Welt aufgebaut werden soll. Ich komme hier an am Beginn einer neuen Ära, und ich rechne auf die Loyalität aller. Die unsere steht außer Zweifel. Ich hoffe auf der andern Seite den gleichen Wunsch der Verständigung über die Einzelheiten anzutreffen, mit denen die Ausführung der Verträge und Abkommen garantiert werden muß. Ich habe den festen Willen, die Ordnung und Achtung aufrechtzuerhalten, und ich werde mich bemühen, der rheinischen Bevölkerung Vertrauen einzufloßen.

MTB Mainz, 26. Nov. Das Echo der Rheinfront teilt in seiner heutigen Nummer mit, daß es nach vierjährigem täglichen Erscheinen gezwungen sei, vom 1. Dezember ab sein tägliches Erscheinen einzustellen. Zur Begründung dieser Maßnahme verweist das Blatt vor allem auf die Tatsache, daß seit der Markstabilisierung Deutschland das Land sei, wo die Lebenshaltungskosten die größten Ausgaben erforderten.

Das neue Regime im Ruhrgebiet.

* Bochum, 26. Nov. Durch eine neue Verfügung des Oberkommandos wird die Ausübung der gewalttätigen Gewalt im Ruhrgebiet durch die französischen Militärbefehlshaber und deren Verordnungsbezug neu geregelt. Die Ueberleitung der Verordnungen und Befehle der Besatzung dürfen der Regel nach künftig mit keiner höheren Strafe als fünf Jahre Gefängnis und 10 000 Reichsmark geahndet werden. Nach einer neuen Verordnung 201 werden die Entscheidungen der Rheinlandkommission über die Zulassung der deutschen Besatzung im abgesetzten Gebiet ohne weiteres auf das neue Gebiet ausgedehnt. Dem Kommandierenden General in Düsseldorf bleibt jedoch die Befugnis vorbehalten, in besonderen Fällen anders als die Rheinlandkommission zu entscheiden, und zwar innerhalb von zwanzig Tagen nach Entscheidung der Rheinlandkommission bzw. nach der automatischen Zulassung der deutschen Besatzung.

Erleichterung im Exportverkehr nach Frankreich.

* TU Hagen, 26. Nov. Auf Anfrage der Industrie- und Handelskammer zu Hagen in Westfalen teilt das französische Konsulat in Düsseldorf mit, daß auf Grund neuer Bestimmungen der französischen Regierung das Visum der von der französischen Zollbehörde geforderten Konsularrechnungen von nun an kostenlos vorgenommen wird. Die Rechnungen müssen jedoch nach wie vor von der Industrie- und Handelskammer zu Hagen in Westfalen beglaubigt werden. Für den Export nach Frankreich bedeutet diese Anordnung der französischen Regierung eine große Erleichterung, da damit die hohen Konsulatsgebühren von 12 Mk. pro Rechnung in Fortfall kommen.

Antrag auf Verminderung des französischen Heeres.

* Paris, 26. Nov. Eine Reihe sozialistischer und radikaler Abgeordnete, darunter der Berichterstatter der Finanzkommission, Vincent d'Auriol, ferner Leon Blum, Moutet und Escoffier haben in der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, der die Beurlaubung eines Drittels der im aktiven Seeresdienst stehenden Mannschaften vorsieht. Die Urheber des Entwurfs rechnen mit einer Ersparnis von einer halben Million Francs. Das stehende Heer Frankreichs umfaßt zurzeit 770 000 Mann, darunter 120 000 Offiziere und Unteroffiziere.

Am die Verhandlungspolitik.

MTB Köln, 26. Nov. Der Stabilitätsverband Köln der Deutschen Demokratischen Partei richtet heute an den Professor Rodenhauer, den Spitzenkandidaten und maßgebenden Führer der Deutschen Volkspartei im Rheinland folgende öffentliche Anfrage: „In den Tagen, in denen Sie Ihren Plan eines rheinischen Direktoriats verfochten, sollen Sie im Reichstages volksparteilichen Abgeordneten gegenüber dem Sinne nach geäußert haben: „Am besten Gebiet wird jetzt das Direktorium eingerichtet. Ich habe die Stelle des Kultusministers zu vergeben. Möllen Sie die Stelle haben?“ Ist das richtig, Herr Professor?“

Die elsaß-lothringischen Kriegsteilnehmer.

WTB Paris, 26. Nov. Im Senat stellte Senator General Stuhl an den Ministerpräsidenten die Frage, warum den Elsaß-Lothringern, die in der deutschen Armee gedient haben und die verwundet worden seien, nicht gemäß den französischen Gesetzen Unterstellungen gezahlt werden. Der Minister antwortete, hier erhebe sich die Frage, ob man die in der deutschen Armee gedienten Elsaß-Lothringern genau so behandeln solle, wie diejenigen Elsaß-Lothringern, die im französischen Heere gedient hätten. Ein Dekret, das die Gleichstellung unter gewissen Vorbehalten festgelegt habe, sei vom Finanzminister nicht unterzeichnet worden, da dieser den Standpunkt vertreten habe, daß diese Frage gesetzlich geregelt werden müsse. Sie werde jetzt eingehend geprüft und erledigt werden.

dient haben und die verwundet worden seien, nicht gemäß den französischen Gesetzen Unterstellungen gezahlt werden. Der Minister antwortete, hier erhebe sich die Frage, ob man die in der deutschen Armee gedienten Elsaß-Lothringern genau so behandeln solle, wie diejenigen Elsaß-Lothringern, die im französischen Heere gedient hätten. Ein Dekret, das die Gleichstellung unter gewissen Vorbehalten festgelegt habe, sei vom Finanzminister nicht unterzeichnet worden, da dieser den Standpunkt vertreten habe, daß diese Frage gesetzlich geregelt werden müsse. Sie werde jetzt eingehend geprüft und erledigt werden.

Die deutsch-englischen Verhandlungen.

MTB Berlin, 27. Nov. Nach einem Funkpruch des Lokal-Anzeigers aus London verlautet an zuständiger englischer Stelle, daß bei den deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen eine Formel gefunden worden sei, durch die die Erhebung der 26 prozentigen Reparationsabgabe auf die deutsche Einfuhr durch eine andere Methode ersetzt werden könne. Ferner sei England zur Zulassung deutscher Bankfilialen in London und deutscher Personals auf Schiffen der britischen Handelsmarine bereit. Durch diese Konzessionen seien die letzten feindlichen Kriegsbestimmungen gegen Deutschland aufgehoben.

Ein- und Ausreise nach England.

* London, 26. Nov. Beim Minister des Innern erhielten gestern eine Delegation, die bei ihm eine verstärkte Ueberwachung aller Ausländer verlangte, die in England wohnen oder in England einreisen. Der Minister erklärte, daß im Jahre 1923 321 513 Fremde gelangt seien, 3172 seien zurückgewiesen worden und 324 000 hätten das Land verlassen, so daß in jenem Jahre ein Ueberfluß an Ausreisenden vorhanden war. Im Jahre 1924 seien in den ersten vier Monaten folgende Ziffern zu verzeichnen: Einreise 123 451, Einreise verweigert 1827, aus England abgereist 311 576. Zurzeit seien 272 862 Ausländer als in England wohnhaft registriert, von denen sich 167 966 in London befinden. Es

Ein neuer Ozeanflug des J. R. 3.

WTB Washington, 26. Nov. Admiral Moffett, der Vorsitzende des Marine- und Aeronautischen Bureaus, teilte mit, J. R. 3 werde im kommenden Jahre einen Flug nach England unternehmen.

MTB Washington, 26. Nov. Nach der mühevollen Landung des J. R. 3 taufte Frau Coolidge mit den Worten: „Ich taufe Dich „Los Angeles“. Gleichzeitig zog sie an einer Schnur, wodurch sich am Borderriff eine Luke öffnete, aus der ein Schwarm weißer Tauben flog. An den Füßen der Tiere war die Weihnachtsglocke in kleinen Papierrollen befestigt. Außer dem Präsidenten war das gesamte diplomatische Corps anwesend. Gleich nach der Taufe stieg das Schiff wieder auf und flog nach Lakehurst zurück. Nach einer Verhörung des Generals Moffatt soll J. R. 3 im nächsten Jahre einen Flug nach England unternehmen.

MTB Koblenz, 26. Nov. Die deutsche Delegation unter Führung des Landesbauratsherrn Horion ist gestern hier eingetroffen und hat heute ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.

* Berlin, 26. Nov. Der vom Schwurgericht zum Tode verurteilte Berliner Händler Erich Weiß, der die Kranke Schmeiser Meitlin in Reinickendorf ermordet und beraubt hatte, ist vom preussischen Staatsministerium zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

WTB Warschau, 26. Nov. Nach polnischen Meldungen aus Polen haben die Polinnen Beniamin aus Olszyn und Siffer aus Kamińsk, beide deutsche Staatsbürger, den Befehl erhalten, bis zum 7. Dezember das Gebiet der polnischen Republik zu verlassen. Die nationalistische Gazeta Poranna bringt die Meldung unter dem Titel: „Nur zwei“.

WTB Paris, 27. Nov. Wie das Echo de Paris zu wissen glaubt, wird Caillass vom nächsten Sonntag ab seinen Wohnsitz in Paris nehmen.

WTB Paris, 27. Nov. Die Cre Ronnelle berichtet, daß die meisten Ingenieure der rheinischen Eisenbahngesellschaft bei der Eisenbahnkontrollkommission beschäftigt werden, die man in Berlin eingerichtet habe.

MTB London, 26. Nov. Im Frühjahr wird eine von Amerika ausgerichtete Expedition einen Versuch unternehmen, den Mount Everest zu bestiegen. Ein berühmter Schweizer Bergsteiger und ein Schweizer Geologe werden an der Expedition teilnehmen.

* Malta, 25. Nov. Es sind drei Kreuzer nach Alexandria abgegangen.

* Brescia, 26. Nov. Die Leiche der seit gestern vermißten Fürstin Borghe wurde aus dem Gorbasse geborgen. Sie weist eine Wunde an der Stirn auf. Vermutlich ist die Fürstin, die sich in Begleitung ihres großen Hundes an das Seeufer begeben hatte, als sie sich bückte, um Blumen zu pflücken, ohnmächtig geworden und in den See gestürzt, oder sie ist von einem Ungeheuer angegriffen worden, verlor das Gleichgewicht, stürzte etwa acht Meter tief auf die dort befindlichen Klippen herab, wurde infolge der Verwundung an der Stirn ohnmächtig und verlor in den Wellen. Fürst Borghe und die Tochter der Fürstin sind in der Villa eingetroffen.

Die Vorgänge in Ägypten.

WTB London, 26. Nov. Nach einer Meldung aus Kairo zog heute eine ganze englische Brigade mit aufgepflanztem Seitengewehr durch die Straßen von Kairo.

WTB London, 26. Nov. Nach einer Meldung aus Kairo wird aus Gibraltar ein neues Regiment erwartet. In Alexandria sind zwei englische Matrosen verwundet.

WTB London, 26. Nov. Reuter meldet aus Kairo, daß Truppen aus Sué, Malta und Gibraltar nach Ägypten und dem Sudan unterwegs sind. Eine britische Brigade werde heute mit aufgepflanztem Seitengewehr durch die Straßen Kairos marschieren.

MTB London, 26. Nov. Nach Funkprüchen aus Kairo ist dort die Lage wieder ruhig. In der Börse herrscht lebhaftes Geschäft. Die Kurse zogen an. Es wird vermutet, daß die verschwundenen beiden Matrosen vom Schiffschiff *Ballant* in Alexandria ermordet oder verschleppt worden seien. Die Studenten der Universität Kairo streiken noch.

Moskau an Ägypten.

TU London, 26. Nov. Reuter erfährt aus Kairo, daß die 3. Internationale an ihre „Lieben Genossen“ in Ägypten und dem Sudan ein Schreiben gerichtet habe, worin sie auffordert, den Kampf gegen den Imperialismus fortzusetzen.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Aus Bonn.

Bonn, 27. November.

Die Bonner Studenten-Bücherei.

Gelegentlich der Jahrestagung der Universität Bonn im Jahre 1918 machten die Provinzialverwaltung der Rheinprovinz und die Stadt Bonn der Jubiläar ein Geschenk von 40 000 Friedensmark zur beliebigen Verwendung. Nach vielen Erörterungen und Ermüdungen, unter denen auch ein Studentenklubhaus in Betracht gezogen wurde, einigte man sich auf die Errichtung einer Studentenbücherei, die etwas Ganzes, nichts Halbes, darstellen sollte. Die Anregung dazu gab vor allem Geheimrat Professor Paul Clemen, der jetzige Vorsitzende des Verwaltungsrates. Maßgebender Gesichtspunkt war hauptsächlich der Gedanke, den Studierenden eine Präsenzbücherei außerhalb des — übrigens ja notwendigen — Instanzenganges der Universitätsbibliothek zur Verfügung zu stellen und ihnen so die Möglichkeit zu schaffen, sich im Bedarfsfall jederzeit und schnell zu unterrichten. Ferner sollte die Studentenbücherei das Beste und Wertvollste aus der Literatur umfassen, aufsehenerregende Neuerscheinungen aus allen Gebieten der Wissenschaft, Kunst und Literatur sofort bereit halten, ferner: Einen Querschnitt durch die wertvolle Literatur der Zeit und der Welt darstellen. Und schließlich sollte auch noch dem Klubhausgedanken eine Konzeption dadurch gemacht werden, daß die Räume der Studentenbücherei möglichst behaglich und heimartig eingerichtet würden.

Ein Gang durch das neue, nun endgültige Heim der Studentenbücherei gibt die Überzeugung, daß die grundlegenden Ideen und Wünsche in Anbetracht der ungünstigen Verhältnisse weitgehendste Erfüllung gefunden haben. Nach den Urteilen von Fachleuten hat die Bonner Studentenbücherei in ihrer Eigenschaft als Zeitbücherei eine beachtenswerte Vollständigkeit erreicht. Daß sie von den Studierenden selbst als notwendigste Einrichtung betrachtet wird, beweist sich am besten dadurch, daß die Studenten sich in der Zeit der Inflation, als die Bücherei wegen Geldmangel am Erliegen war, mit großem Opfermut dafür einsetzten, selbst die Mittel zu ihrer Erhaltung aufzubringen und so ihre Bücherei retteten.

Bibliotheksrat Dr. Leibach hatte es in dieser schwierigen Zeit allein nicht mehr schaffen können, trotz aller persönlichen Aufopferung in geistiger und materieller Hinsicht. Was er seit 1920 im Zusammenwirken mit Geheimrat Paul Clemen geschaffen hat, darf ihm mit Freude und Stolz erfüllt und sichert ihm die Dankbarkeit der Studierenden für alle Zeit. Als Grundstock für die Errichtung der Bücherei standen ihm die gestifteten 40 000 Friedensmark für Neuanschaffungen zur Verfügung. Davon blieb ein Rest übrig, der zur Ergänzung der Bücherei die ja immer für die aktuellen Literaturerscheinungen einen Referatfond nötig hat, dienen sollte. Die Geldinflation machte einen Strich unter all diese schönen Pläne. Dr. Leibach kaufte, was er noch bekommen konnte und stand dann bald „an dem Grabe seiner Habe“. Stadt und Provinzialverwaltung konnten auch nicht mehr beifpringen. Nur durch die bereits erwähnte opferbereite Unterstützung von Seiten der Studentenschaft war die Bücherei durch die Katastrophe der Inflation zu retten. Und erst jetzt darf wieder mit Ruhe daran gedacht werden, die Ziele und Aufgaben der Bücherei so zu pflegen, wie es notwendig ist.

War: Die Geldmittel sind auch jetzt noch sehr beschränkt. Man hofft mehr als je auf die Güte der Urstifter, denen sich hoffentlich bald neue zugesellen; es ist zu wünschen, daß die Hoffnung nicht zufruchtend wird. Die Stadt hat übrigens für das Jahr 1924 ihrem Stiftungsfonds die Summe von 1000, die Provinzialverwaltung eine solche von 4000 Mark überwiesen.

Die Neueinrichtung in der früheren Mensa academica verurteilte bei aller Bescheidenheit doch noch erhebliche Kosten. Bekanntlich war die Bücherei zuerst im blauen Saal der Verlagsbuchhandlung Friedrich Cohen untergebracht. Von da siedelte sie in den neuen großen Hörsaal der Universität um, bis sie nun ihre dauernde Heimstatt gefunden hat.

Der Raum präsentiert sich schlicht, würdevoll und behaglich. Die Behaglichkeit soll nach und nach noch vordringlicher werden. Tiefblauer Wandanstrich, abgesetzt durch dunkelgrüne Leisten, gibt dem Saal eine vornehme, gefameltete Ruhe. Die Fenster haben geschmackvolle Vorhangsgarnituren erhalten. Der Fußboden harzt noch der Bekleidung durch Linoleum, das wohl trotz hoher Anschaffungskosten auf die Dauer sich als der billigste Fußbodenbelag herausstellen dürfte. Auch sollen mit der Zeit bequeme Sofabänke an die Langseiten der Wände kommen. Die Bücherregale sind so gestellt, daß sie — überflüssig geordnet — den Gesamtraum in kleinere Räume aufteilen, in denen die Lesetische stehen. Die Quermittel des

Einganges ist der Tagesliteratur vorbehalten, die in etwa 40 bis 50 Zeitungen und den bedeutendsten Zeitschriften vertreten sein wird. Diese Wand soll ferner mit einem Bildnisse Albrecht Dürers geziert werden. Hübsche Blumenarrangements aus Ton haben noch den Heimelndruck der Raumabteilungen. Hinter dem Saal befindet sich die Garderobe.

Alles in allem: Die Bonner Studentenbücherei darf als vorbildlich und zugleich als ein Dokument dafür betrachtet werden, was Idealismus und Opferwilligkeit in gemeinsamer treuer Arbeit zustande bringen können.

Bonner Universitäts-Nachrichten.

Der ordentliche Professor an der Bonner Universität Dr. Richard Hesse erhielt einen Ruf aus den durch die Emeritierung des Prof. Blochmann freigewordenen Lehrstuhl der Zoologie an der Universität Tübingen.

Die dritte Kiste der Dorothea Schmidt-Stiftung wird demnächst vergeben. Das Stipendium ist für würdige, dürftige evangelische Studierende bestimmt. Bewerbungsgehefte sind bis zum 10. Dezember dem Rektor vorzulegen.

Der St. Marien-Kirchchor hat den Reichskanzler Dr. Marx zum Ehrenmitglied ernannt und ihn gelegentlich seines Bonner Besuchs mit rheinischen Volksliedern begrüßt.

Der Marg-Veranstaltung. Wir werden im Anschluß an unsern Bericht über die Marg-Veranstaltung in der Beethovenhalle gebeten, darauf hinzuweisen, daß diese Veranstaltung nachweisbar von über 2500 Personen besucht worden ist.

Einbrecher machen wieder die Gegend unsicher. So wurde vor einigen Tagen in ein Haus an der Medenheimer Allee eingestiegen. Die Diebe nahmen zwei Fahrräder mit. — In der Nacht zum Dienstag suchten Diebe in der Sochstraße von der Rückseite aus in die Häuser, die hier gerade nicht allzu geschützt und auch in Gärten liegen, einzudringen, nachdem sie vorher die Türschlösser herausgeschnitten hatten. In früher Morgenstunden gerieten sie in den Schrein der Wagenlaternen eines in der Sochstraße fahrenden Autos. Als sie sich entsetzt sahen, verließen sie eilig ihre „Arbeitsstätte“.

Der M.-G.-V. „Cäcilie“ Bonn-Rheindorf veranstaltete am Sonntag im Saal von M. Breuer einen Volksliederabend, welcher sich eines guten Besuchs zu erfreuen hatte. Unter der Leitung seines eifrigen Dirigenten P. Breuer brachte der Verein Kunst- bzw. Volkslieder vor. Die große Beifall fanden. Die gute Aussprache, Schattierung, Andeutung zeigte, daß mit Lust und Liebe gearbeitet wird. Kleinere Schwankungen, die zu Tage traten, dürften durch noch fleißigeren Besuch der Proben bald ausgeglichen sein. Fr. Breuer sang mit musikalischem Empfinden Lieder von Menzies, Schumann, Brahms und Wabbe mit großem Erfolg. Herr Parmantier zeigte mit seinen Liedern von Doewe, Berth und der Arie aus Tannhäuser von Wagner, daß er über gutes Stimmmaterial verfügt. Beide Solisten wurden von Herrn Höver (Bonn) sinnvoll begleitet. Das Violinso Solo Chopin Nocturne op. 9 Nr. 2 von Sarasate wurde von Herrn Trier unter Begleitung von Herrn Palm mit bestem Können aufgeführt. Das Weberische Salonorchester erreichte die Zuhörer durch ergatt vorgetragene Orchester- und Operettenwerke. Auch hier war der Beifall groß. Der Verein darf mit Stolz auf diesen Abend zurückblicken. Für die Folge dürfte es jedoch empfehlenswert sein, das Programm zu kürzen; es wurde für den Umfang eines Konzertsabends des Guten zu viel geboten.

Zum stellv. Schömann des 10. Bezirks wurde der Bürgermeister a. D. Rauf, Pützstraße, gewählt und bestätigt.

Der Elfenverein unternimmt Sonntag, 30. November, eine Wanderung von Honnef über Lenberg, Auge-Gottes, Rasbachthal, Erpeler Ley nach Erpel.

Die Gesellenprüfung im Damenschneidergewerbe bestanden Olga Hoffmann und Käthe Imgrund (Behrmeisterin Maria Maubach, Bonn), Elise Fürstenberger und Hilde Kolben (Behrmeisterin Gelsow, Linden, Bonn).

Kriegsbeschädigte. Der nächste orthopädische Sprechtag für Kriegsbeschädigte findet Freitag, 28. November, im Wohlfahrtsamt, Franziskanerstraße 9, 1. Stock, Zimmer 25, statt.

Der Rentnerbund Bonn schreibt aus: Der Wahltag naht. Es gilt für die entzweiten und eintägigen Rentner und Später, die letzte Klasse, den Stimmzettel, richtig zu gebrauchen; es gilt, jede Wahlmündigkeit abzuschätzen und die Partei zu wählen, welche die beste Gewähr bietet für die Wiederherstellung des ortsüblichen Wohlstandes. Alle, die es angeht, werden dringend gebeten, vollständig in der Generalversammlung am 29. November zu erscheinen.

Rein-Weig-Eisenbahn. Auf sämtlichen Strecken der Rhein-Weig-Eisenbahn wird am 30. November ein neuer Fahrplan eingeführt.

Kunst und Wissen.

Außerordentliches Kammermusikonzert.

So lautet der Titel der gestern in der Beethovenhalle von den Damen Maria Philipp und Elisabeth Poh aus Barmen ausgeführten Veranstaltung, die diesen vortrefflichen Namen eigentlich nicht recht fertigt, sondern eher eine vorweggenommene Weihnachtsaufführung hätte genannt werden sollen. Wenigstens in den Gesangsstücken machte sich vornehmlich wirkliche Weihnachtsstimmung geltend. Diesen Gesangsnummern wurde außerdem etwas fröhlichere Kost zu wünschen gewesen. Gleich die am ersten Stelle gesungene Arie „Lobgesang der Erde“ aus Hermann Sutters neuem Oratorium „Lebend“ hat keinen hervorragenden Eindruck zurückgelassen. Suter, der als Komponist von Streichquartetten und einer Symphonie in der Musikwelt einen geachteten Namen besitzt, hat nach Franz von Assisi's berühmten „Canticum delle creature“ ein neues Oratorium geschrieben, das vor einigen Monaten aus Anlaß der Jahrestagung des Bonner Gesangsvereins seine Uraufführung erlebte und nach den Berichten der Fachblätter den Höhepunkt des Festes gebildet haben soll. Dem Werke selbst wollen wir gewiß nicht zu nahe treten, zumal es in deutschen Konzertsälen noch unbekannt ist. Aber der gestern gehörte Lobgesang verrät weder nach Melodie, noch nach formaler Gestaltung tiefsehbürdige Begabung, so eindrucksvoll er auch von Maria Philipp wiedergegeben wurde. Die Künstlerin gedachte dann noch weiter des trefflichen rheinischen Prieters Peter Cornelius, der am 24. Dezember 1824 in Mainz geboren wurde, also in wenig Wochen zu den sog. Jubiläumskomponisten zählen wird. Sie sang fünf Gesänge von ihm, zwei mit Klavierbegleitung und drei „Angedenken“, „Die Hirten“ und „Die Könige“ mit Orgelbegleitung, die drei auch vom Komponisten gedichtet. Bei diesen Gesängen ließ sich wieder feststellen, wie ideal schön und mit welcher Gemütsstärke die Philipp an ihre Aufgabe herangetreten war. Jedem dieser Gesänge hatte sie eine inneren Geheimnisse abgelauscht und verlebte sie mit harter und eigenartiger Wirkung. Einen geradezu überraschenden, fast traumhaften Eindruck hinterließ das stille „Angedenken“, ein köstlich Lieb und ebenso köstlich mit all seiner Heimlichkeit so ganz für sich und ohne jede Aufdringlichkeit vorgetragen und durch die sorgfältig abgewogene Orgelbeglei-

tung von Elisabeth Poh unterstützt. Von den am Schluß gesungenen Volksweisen aus alter Zeit dünkelt uns die Bearbeitung bei einzelnen etwas wehlich. Vollends einige tonmalterische Ausdrucksformen waren nicht ganz am Platz. Selbstredend sang Fr. Philipp auch diese Lieder mit vollem Kunstverstand. Eines derselben mußte sogar wiederholt werden.

Von Elisabeth Poh ist noch zu sagen, daß sie nicht nur als Begleiterin, sondern auch als Orgelspielerin ganz vortrefflich leistete. Das zeigte sich namentlich bei Wiederholung der beiden Orgelwerke von Bach. Neben ihrer großen technischen Fertigkeit gelangte auch ihre gediegene Behandlung der Register zu außerordentlicher Wirkung. Stadttheater: Geschlossen.

Gedächtnis-Ausstellung für Emil Krupa-Krupinski.

In etwa acht Tagen wird im Städtischen Museum (Villa Obermer) eine Ausstellung eröffnet, die dem Schaffen des am 28. April d. J. verstorbenen Malers Emil Krupa-Krupinski gewidmet ist. Es werden Gemälde, Aquarelle, Handzeichnungen und auch graphische Blätter ausgestellt. Krupa-Krupinski ist am 10. März 1872 in Barmen geboren. Bereits als Vierzehnjähriger wanderte er durch Thüringen nach Düsseldorf, wo er wegen seiner zeichnerischen Begabung an der dortigen Akademie Stipendium erhielt. Seine Lehrer und späteren Freunde waren Professor v. Gebhardt, Professor Kampf, Professor Röber und Professor Riederich. Bis zum 23. Lebensjahr blieb er auf der Düsseldorfer Akademie. 1899 schlug er seinen dauernden Wohnsitz in Bonn auf, wo er sich mit der Tochter des Landgerichtsrats Lind vermählte, die ihm zwei Töchter schenkte. Krupa-Krupinski war Gründer und Vorsitzender des Bonner Künstler-Bundes. Von Natur aus mit jenem Humor besetzt, fand er bald einen großen Freundeskreis und nahm sich insbesondere auch der künstlerischen Ausgestaltung der historischen Festzüge der Stadt Bonn an. Krupa-Krupinski hat sich, wo er nur konnte, der Bonner und auswärtigen Künstler nach besten Kräften angenommen und sich in jeder Weise hilfsbereit gezeigt. Als Bildnismaler war er sehr gesucht; manche Bonner und auswärtige Persönlichkeiten hat er im Bilde festgehalten. Die demnächst zu eröffnende

Auto- und Motorrad-Unfälle.

Tagtäglich liest man in den Zeitungen Berichte über Auto- und Motorrad-Unfälle. Bisher scheint man sich mit der Tatsache abgefunden zu haben, daß die zunehmende Verbreitung motorischer Verkehrsmittel naturgemäß auch die Zahl der mehr oder weniger schweren Unfälle vermehrt. Freilich, der Eintritt der kalten Jahreszeit bringt einen Rückgang des Kraftverkehrs der Straße; die Unfall-Verhältniszahl sinkt jedoch nicht in gleichem Maße, da die natürlichen Gefahren klimatischer und geologischer Art (Rebel, Schlupfrigkeit) größer geworden sind. Die absolute Unfallziffer geht jedoch zurück, um erst im Frühjahr erfahrungsgemäß wieder gewaltig anzuschwellen.

Aber in Bonn und nächster Umgebung waren im Verlauf des letzten Monats nicht weniger als 17 Auto- und Motorrad-Unfälle zu verzeichnen.

Es ist daher begreiflich, daß die verschiedenartigsten Autoritäten am Werke sind, um die tieferen Ursachen der erscheinend vermehrten Unfälle zu ergründen. Die statistische Festlegung des Verhältnisses zwischen Verkehrsmittel und Unfallziffer stellt letzten Endes nur eine Wirkung fest. Will man einem Uebel aber zu Leibe rücken, so muß man (wie bei einer Krankheit) die Ursache, nicht nur die Wirkung beseitigen.

Nun hat es, solange es Verkehr gibt, auch Verkehrsunfälle gegeben. Flugzeug, Fahrrad, Eisenbahn, Dampfschiff, Fuhrwerk, ja selbst die Postkutsche „romantischen“ Angebots, sie alle haben in dieser Hinsicht, ob alt, ob jung, ihre besondere Geschichte. Verhältnismäßig selten erscheinen die Unfälle der elektrischen Straßenbahn, was um so auffälliger ist, als ihre Linien doch gerade durch die verkehrsreichsten Straßen führen. Aber hier wirken die Bewußtsein des Publikums sowie der gute Warnungsdienst der Polizei vorbeugend.

Man geht nicht fehl, wenn man ein gut Teil der Verkehrsunfälle motorisch bewegter Fahrzeuge dem Kilometer-freierfährigen Geschwindigkeitsfieber gewisser Fahrer aufs Schuldkonto setzt.

Aber nicht allein der Kraftwagen- oder Motorradlenker trägt mandmal die Schuld an diesen Unfällen, auch der Fußgänger selbst ist sehr oft der Verantwortliche. Wir haben bereits des öfteren, zuletzt noch in unserer gestrigen Ausgabe darauf hingewiesen, wie der Fußgänger sich auf der Straße zu verhalten hat. Dabei muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die Zahl der Unfälle in einer Großstadt proportional geringer ist, als in einer kleineren Provinzstadt oder auf dem Lande. Das kommt naturgemäß daher, weil der Großstädter sich schon als Kind an den starken Verkehr gewöhnt und die bestehenden Verkehrsordnungen (namentlich beim Überqueren der Straße) beobachtet. Der Kleinstädter und Ländler bringt dagegen sehr oft die nötige Umsicht und Sorgfalt nicht auf und so entstehen die Unglücke.

Aber auch der Auto- und Motorradfahrer ist nicht immer unschuldig. Schuldfälle liegen vor bei Ueberfahung (evtl. auch bei Ueberschreitung) der Fahrgewindigkeit, die sehr oft eigenes oder fremdes Leben in Gefahr bringen kann. Nun hat die Technik längst Apparate gefunden (Tachometer usw.), mit denen man zu jeder Sekunde die Geschwindigkeit des motorisch bewegten Fahrzeuges messen kann. Selbstverständlich müssen diese Apparate durchaus zuverlässig sein.

Es ist also keine Entschuldigung mehr, wenn der Fahrer nicht zur rechten Zeit regulierend eingreift. Der Kraftfahrer hat also auch hier ein Mittel in der Hand, die Zahl der Unfälle zu verringern, bzw. Unfälle zu verhüten. Daneben bleiben selbstverständlich noch allerlei andere Unfallmöglichkeiten bestehen: Materialbruch, Fehlfahrten der Steuerung usw.

Es wäre wünschenswert, wenn die zuständigen Behörden erst dann die Fahrerlaubnis geben, wenn erstens einmal die persönlichen, dann aber auch die technischen Voraussetzungen zum ordnungsmäßigen Fahrbetrieb gegeben sind. — Im übrigen aber gilt (wie überall im Leben) auch mit Bezug auf die Verkehrsmittel das Wort:

Die Augen auf!

Ueber Aufmerksamkeitsfragen spricht heute Abend in der Aula des Städtischen Gymnasiums der frühere Reichstagsabgeordnete Landgerichtsdirektor Dr. Schetter-Röhl.

Bonner Marktbericht vom 27. Nov. (Großhandelspreise in Pfennigen): Weizen Pfund 8—10, Roggen Pfund 4—5, Gelbe Weizen Pfund 5, Kartoffeln, hiesige Industrie Pfund 4—5, Zwiebel, hiesige 8—10, Zwiebel, fremde 10—20, Champignons 10—25, Weißkohl hiesiger Pfund 4—5, Weißkohl, fremder Pfund 4—5, Kohlflo, hiesiger Pfund 10, Kohlflo, fremder Pfund 3—9, Blumenkohl, fremder Pfund 40—120, Rosenkohl Pfund 20—25, Endivien Pfund 12—15, Eßkürbisse Pfund 4—15, Eier Pfund 18—25, Sellerie Pfund 20—30, Spinat Pfund 8—10.

Gedächtnis-Ausstellung vereinigt noch einmal seine Werke, soweit sie in Bonn und der näheren Umgebung noch erreichbar sind.

Konzert zum Besten der Hochwasserbeschädigten.

Einem Beschlusse der Mitglieder des Städtischen Orchesters, ein Konzert zum Besten der Hochwasserbeschädigten geben zu dürfen, hat die Stadtverwaltung entsprochen. Das Konzert soll am Sonntag Abend in der Beethovenhalle stattfinden. Die Kontrabassordnung enthält Haydn's Symphonie Nr. 12 B dur, Violonkonzert D dur (gespielt von Konzertmeister Tellez Schürmer), Wagner's „Niederrheinische Dances“, Richard Strauss' „Zwei Euterpeische Lüste“ und Johann Strauß' Walzerkonzert aus dem Wiener Wald.

Konrad Teilmann.

Vor siebzig Jahren, am 26. November 1854, wurde in Stettin Konrad Teilmann geboren, der unter dem Schriftstellernamen Konrad Teilmann einst zu den beliebtesten deutschen Erzählern gehörte und noch heute in Bürgerkreisen gern gelesen wird. Teilmann stammte aus einer der Wissenschaften und der Dichtung zugewandten Familie. Seine Mutter war eine Tochter des Geschichtsforschers Ludwig Gieseler, der auch dichtend tätig war. Sein Vater, Generaladjutant des Königs in Stettin, später Kurator des Reichsanzeigers (1814—89) hat unter dem Pseudonym Konrad Ernst norddeutsche Bauerngeschichten geschrieben. Seine Schwester Katharina, die sich als Schriftstellerin bisweilen R. Kihnort nannte (geb. 26. Dezember 1844 in Stettin) hat eine Reihe Romane und Novellen veröffentlicht und war lange Vorsitzende des Deutschen Schriftstellerverbands. Sein Bruder Ernst, ordentlicher Professor der Rechte an der Universität Bonn, ist als Jurist und Dramatiker freilich nicht so bekannt geworden wie als Bandfistler. Konrad Teilmann's Gattin war die bekannte Malerin und Schriftstellerin Hermine v. Preußchen.

Konrad Teilmann studierte in Berlin, Leipzig, Heidelberg und Greifswald die Rechte. Von Jugend an fräntlich, mußte er einen großen Teil seines Lebens im bayerischen Hochland oder in der Schweiz und in südlichem Klima, in Frankreich oder Italien, zubringen. Er hat nur ein Alter von 42 Jahren erreicht, trotzdem aber mehr als hundert Romane und Novellenbände hinterlassen. Seine außerordentliche Erfindungsgeiste gestattete ihm wahre Stoff-

Krauskohl Pfund 4—5, Fenchel Pfund 10—15, Weiße Rüben Pfund 3, Landbutter Pfund 210—220, Molkebutter 230—235. Zufuhr mäßig.

Aus der Umgebung.

Goßberg, 27. Nov. Der Geopolitiker Dr. Hesse Berlin sprach gestern Abend im großen Saal der Reheute über neue Politik. Er zeichnete mit sicheren Strichen das Herauswachen aller großen politischen Vorgänge aus dem Geologischen der Erde. Er betonte die Notwendigkeit von der geistigen Auffassung des Staates als lebendiges Wesen und wertete das Organische als von sekundärer Bedeutung. Im Verlauf seiner Darlegungen brachte er auf Grund seiner geologischen Anschauung manche politische Auswertung der Gegenwart zum Verständnis und machte insbesondere seine Form vertraut mit den seit langem in England gepflogenen politischen Methoden. Den Deutschen aber empfahl er, sich mit diesen Dingen vertraut zu machen, da gerade die politische Einstellung den Klarsten und realsten politischen Blick verschaffe.

Remagen, 27. Nov. In der letzten Stadtsitzung gab Bürgermeister Freyheim eine Uebersicht über die Finanzlage der Stadt, nach der eine Besserung eingetreten ist. Es sollen noch Beamtenstellen abgebaut und Gehälter revidiert werden. Zum Schiedsmann wurde an Stelle des erkrankten Schiedsmannes Bedenböhmer Major a. D. Chatain gewählt. Die Kosten für die Kanalisation hinterhauen wurden gegen die Kripper Stadtverordneten bewilligt, die auch weiter erklären, keinen Pfennig mehr für andere Zwecke zu bewilligen, wenn nicht die Bauten in Kripp in Angriff genommen würden. Als Grund zur Verzögerung dieser Bauten gab der Vorsitzende das Hochwasser an. Der Antrag der Bewohner des Apollinarisbades auf Entfernung von Bäumen wurde dem Verschönerungsverein zur Begutachtung unterbreitet. Demnach sollen Bäume entfernt werden.

Turnen, Sport und Spiel.

Nächst zwei englischen Leichtathleten. Zwei der berühmtesten englischen Leichtathleten, S. M. Abraham und Eric Liddell, beabsichtigen, sich endgültig von der Hochschule zurückzuziehen. Abraham, der Olympiasieger über die 100-Meter-Strecke, begründet seinen Entschluß damit, daß sein Beruf ihm nicht mehr genügend Zeit zum sorgfältigen Training lasse. — Liddell, der 400-Meter-Olympiasieger und Weltrekordmann hingegen, will nach China gehen, um eine Stelle als Lehrer an einer Missionsschule anzunehmen.

Norwegens Amateurgehete sind nicht nur auf dem Gebiet, sondern auch in der Anwendung streng und rücksichtslos. Nach der norwegischen Amateurbedefinition verliert der Sportmann, der seinen Namen geschäftlichen Unternehmungen gegen Vergütung überläßt, gegen den Amateurbegriff — in Deutschland ist übrigens das Gl. d. d. — und kann nicht mehr als Amateur in den Listen geführt werden. Von dieser Bestimmung hat man jedoch in Norwegen weiten Gebrauch gemacht und u. a. auch Charles Hoff, den bekannten Stadtspringer, von der Amateurliste gestrichen. Außer diesem Olympiasieger haben noch verschiedene Olympioniken aus dem gleichen Grunde daran glauben müssen. Saanen, Hansen, Otto von Borst, Armand Carlsson usw.

Sprechsaal.

(11 385) Trottoirreinigung und Hausbesitzer. Früher war es üblich, daß die Bewohner der Unterhäuser für die Reinigung des Bürgersteiges zu sorgen hatten. Während der Kriegs- und Inflationszeit mit ihren vielen Veränderungen im Wirtschaften wurde diese Pflicht auf den Hausbesitzer übertragen. Nun, da es wieder den vorrichtigen Wirtschaften entgegensteht, sollte auch die alte Bestimmung wieder in ihr Recht treten, umsonst als gerade in Bonn sehr viele „Hausbesitzer“ verarmte Rentner und alte Leute sind, die sich keine Dienstboten mehr halten und auch vielfach selbst zu dieser Arbeitsleistung nicht mehr im Stande sind.

Die alte Tante Ottilie.

Das Wetter von heute und morgen.

Veränderlich bis trübe, stichweise etwas Regen bei milden Temperaturen.

Rheinwasserstand. Der Bonner Pegelstand von heute morgen 8 Uhr 1.82 Meter.



Dreiring Kern-Seife
besteht aus besten Rohstoffen.

verschleuderung. Viele seiner nur zu Novellen gestalteten Stoffe würden Erfindungsärmere als Treibstoffe für große Romane angesehen haben. Einige seiner mehrbändigen Romane haben ihre Zeitwirksamkeit noch nicht eingebüßt.

Kleine Kunstnachrichten.

Wie der „Realer Bot“, das Blatt der Deutschen Künstler, in einem längeren Artikel ausführlich, soll schon im Sommer 1923 das „Zylinderfest“, welches dem Rotorstift Flettners die Bewegung vermittelte, von dem in Realat mohnhaften esländischen Deutschen Hans von Schumann erfunden worden sein. Das Blatt weist darauf hin, daß v. Schumann damals ein kleines Fahrzeug mit dem „Schornstein“ oder Zylinderfest im Realat Hafen durchgeführt hätte, wobei auch die Seeleute des deutschen Kriegsschiffes „Theis“ Zuschauer gewesen wären. Die beiden Erfinder hätten natürlich ganz unabhängig von einander ihre Entdeckung gemacht, die wieder einmal die „Duplizität der Ereignisse“ beweise.

Der Reichspräsident hat den Erfinder des Flettners-Ruders und Rotorstiftes, den Ingenieur Flettners, zum Vortrag über diese Erfindungen und ihre Bedeutung empfangen und ihm im Namen des Reichs den Dank und die Anerkennung für seine Arbeit ausgesprochen.

Rabindranath Tagore, der seit einiger Zeit in Argentinien weilte, ist dort schwer erkrankt und hat seine Vortragsreihe abbrechen müssen.

Heutige Veranstaltungen.

Operettentheater: Des Adlms Wandern. 7.45 Uhr.
Schaubühne: Die Verlobung nach. 8 Uhr.
Simplicissimus: Künstlerleben.
Dr. Otto Kolln: Landwirtsch. Kirden. Stadtbildortrag im Vortragssaal der Fortbildungsschule. 8 Uhr.



Ronnefeldt's Tee aromatisch und ausgiebig.
vom 1. bis 20. Dezember in eleganten
Gratis-Weihnachts-Dosen
Niederlagen in allen Stadtteilen

Besonders vorteilhaftes Angebot

Lebensmittel

Giovanni-Haselnüsse	Pfund 0.98
Bari-Feigen	Pfund 0.45
Datteln, im Karton	0.78
Französische Walnüsse	Pfund 0.75
Naronen	Pfund 0.35
Apfelsinen	10 Stück 1.10
Apfelfringe	Pfund 0.70
Bohräpfel	Pfund 0.95
Aprikosen, getrocknet	Pfund 1.50 1.20 1.10
3 Pfund Pflaumen	0.95
Pfirsiche, getrocknet	Pfund 0.85 0.78
Rosinen, ohne Stein	Pfund 0.85
Kokosmehl, fein und grob	Pfund 0.75
Neue Mandeln	Pfund 1.90
2 Pfund Mischobst	0.95
2 Pfund Puddingpulver	0.95
Schmalz	Pfund 0.98
Geräucherter Speck	Pfund 1.20
Geräucherter fetter Speck	Pfund 1.30
Milch	Dose 0.42
Back- und Tafelsyrup mit Honig	2 Pfund Dose 1.85 1.48
Chesterkäse	Kiste ca. 4 1/2 Pfund 7.50
Havanna-Honig	Pfund 0.55
Himbeersaft	Pfund 0.70
16 Päckchen Vanillezucker	0.95
16 Päckchen Backpulver	0.95
Printen	Pfund 0.80

Strümpfe

Damen-Strümpfe	Baumwolle, extra stark, alle Farben	0.95
Damen-Strumpf	la Macco	1.20
Damen-Strumpf	Macco, beste Qualität, alle Farben	1.75
Damen-Strumpf	Cachemir-Wolle	3.75
Damen-Strumpf	Cachemir-Wolle, alle Farben, ganz schwere Ware	4.50
Herren-Socken	la Baumwolle, alle Farben	0.55
Herren-Socken	Baumwolle, grau und naturfarbig, ganz schwere Qualität	0.55
Herren-Socken	Wolle, grau	0.75
Herren-Socken	reine Wolle	1.10
1 Posten Damen-Strümpfe	la Seidenflor (Golds), mit kleinen Fehlern	1.25

Herren-Artikel

1 Posten Sportkragen	la Pique	6 Stück 1.75	Stück 0.35
Oberhemden	la Perkal, 1 Kragen	4.75	
Oberhemden	Perkal, ganz moderne Streifen, 1 weicher und 1 steifer Kragen	8.50	
Stärkekragen	4fach la Qualität	0.75	0.65
Kragenschoner	Kunstseide, breite Form, schöne Streifen	3.75 2.95	2.75
Herrenhüte	schwarz, la Wollfilz, neue Form	8.75	
Herrenhüte	bester Wollfilz, alle Formen und Farben	9.75	
Herrenhüte	la Haarfilz, mod. Formen u. Farben	13.75	
Herren-Sportmützen	elegante Stoffsortimente	2.75 2.25	1.95
1 Posten Selbstbinder	gute Qualität, moderne Streifen	1.95	

Trikotagen

Damen-Westen	prima Wolle, elegante Ausführung	13.75
Damen-Schlüpfer	gefärbt, schwere Qualität	2.75
Damen-Hemd	elegante Ausführung	1.10
Herren-Normalhemd	ganz gute Qualität	3.50
Herren-Garnitur	la Baumwolle, alle Farben	5.75
Damen-Westen	Wolle, schöne Farben	8.75

Kurzwaren

Strickgarn	16er, grau und schwarz	0.95
Kammgarn	18er, 100 gr.	1.40
Kammgarn	la 22er, 100 gr.	1.55
Kammgarn	feinstes 24er, 100 gr.	1.80
Baumwolle	ungebleicht, 100 gr.	0.80
Twist	schwarz, weiß, farbig, Knäuel	0.06
Stopfwole	farbig, Karte	0.10
Leinenzwirn	schwarz und weiß, 20 mtr. Stern	0.05
Reihgarn	50 gr. Spule	0.45
Nähgarn	Göppinger, 1000 mtr. Rolle	0.98

Sietz

Tanz-Unterricht!

An unseren Kursen Sonntags ab 2-4 oder Sonntags abends ab 6-10 sowie Wochentags nachm. ab 5-7 od. abends ab 8-10 Uhr können auch Damen u. Herren teilnehmen. Einübung einfacher und mod. Tänze. Honorar Mk. 15.-, zahlbar pro Unterrichtstag mit Mk. 1.50. Einzel-Unterricht à Stunde 2.- Mk. zu jeder Zeit. Privat-Tanz-Institut P. Schäfer und Frau Bonn, Rosental 27. Fernruf 3335.

Wer Sorgen hat, hat auch Likör.

Liköre — Spirituosen die führenden in- und ausländ. Spezial-Marken Weinbrand, Arrac, Rum, Punsche, Rhein-, Mosel-, Rhr-, Süd- und Schaumweine empfiehlt in reichster Auswahl, bester Qualität, zu billigsten Preisen Fernruf 100 Jean Rieck Münsterplatz 21.

Das Beste ist immer das Billigste.

Gefrierfleisch führe ich nicht. Empfehle in bekannt feinsten Qualität:
la Ochsenfleisch . 0.80—1.00 Mk.
la Kalbfleisch . . 0.80—1.10 Mk.
la Hammelfleisch 0.75—1.00 Mk.
la Schweinefleisch 1.20—1.30 Mk.
sowie meine erstklassigen Wurstwaren zu den billigsten Tagespreisen.

Hermann Rosenthal Friedrichstraße 13. Telefon 2322.

FORD!!

Sämtliche Reparaturen werden schnell, billig u. gut ausgeführt. Spezial-Monteurs für Ford. Auto-Reparaturwerkstatt Emil Fröhlich, Maargasse 19.

Wer „Leder“ braucht geht zum Fritz Deders Friedrichstr. 24, Ecke Jakobstr. Beste gute Bedienung

Nachdem die Interalliierte Hohe Kommission meine Ausweisung aufgehoben hat, nehme ich meine Geschäfte wieder auf.

Bonn, 25. November 1924

HANS BLOEMERS

Architekt B. D. A. Münsterstrasse 1 Geschäftsräume: Münsterstrasse 1 Sprechstunden von 9-10.

Bauentwürfe
Kostenanschläge
Bauleitung
Stellungen
Bebauungspläne
Schätzungen

Gutachten
In allen Fragen
des Bauwesens,
des Städtebaues
u. des Verkehrs
u. des Baurechts.

Jedes gewünschte Buch liefert zu Verlagspreisen
Bücherverlag Breitstraße 29,
Bonn-Gandia, u. Antiquariat, (6)

Kindertappwagen
und Babyfordbetten billig zu verkaufen,
Bonn-Deimertstr. 56, Hof.

Federwagen
20 Str. fassend, sowie ein ge-
schliff. Kastenwagen, bill. u. verk.,
Wehrhagen, Dampfr. 99.

Zu verkaufen:
1 weibl. Dubettin-Gut, fahrb.,
2. Platz, 3. Platz, 4. Platz, blau,
Zadenfleisch, 14, 1 braun, 10-
termantel, 1 bide Jade, voll,
1. Martine, 2 B. Dabich, 38,
Godesberg, Mittelstraße,
Straße 11, 1. Platz, 1. Platz.

Nur durch Sparsamkeit

kannst Du Deinen Wohlstand begründen. — Darum lege noch heute ein Sparkassenbuch an bei der

Städtischen Sparkasse Bonn

Friedensplatz Nr. 1.

Schöne Sofas
Ausziehbare, Stühle zu verk.,
1) Bedenheimerstr. 72.

Gutes 2schl. Bett
zu verk., Badestraße 53.

Gaststube
3 Platten, zu verkaufen,
Bismarckstraße 6, 2. Etg.

Motorrad

2 1/2, 5 und 7 1/2 PS, auf Ge-
genrechnung, Möbel od. andere
Waren zu verkaufen. Off. u.
9. 1724 an die Erped.

Die Weihnachtsgeschenke
Empfehlung
Risse 60 Stück
speziell goldfarbige
Harztafel
3.25 Mart frei Haus
120 Stück 5.45 Mk.
3 Risten 150 Stück 7.50 Mart,
alles frei Haus.
Garantie Zurücknahme.
E. Rapp, Altona 437
Risse-Haus.

Wichtig für Lastkraftwagenbesitzer.

Brauchen Sie einen Anhänger? Sie können denselben täglich leihweise erhalten. Rufen Sie

No. 3487

an. Schneiden Sie sich diese Annonce aus, damit Sie bei Bedarf die No. 3487 haben. Waggondeden und Wagenplanen stehen ebenfalls leihweise zur Verfügung.

Diele an:

la. Anhaltische Fleisch- u. Wurstwaren zu den billigsten Tagespreisen. Fordern Sie unverbindlich Preisliste. Versand an Unbekannte gegen Nachnahme! Wiederverkäufer Rabatt.

Rudolf Lindig, Fleisch- u. Wurstwarenfabrik, Zerbst (Anhalt)

Existenz!

Zu verkaufen:

1 Hohlraum-Stiel-Maschine (Marke Dürkopp, 2 Nadeln), ferner 1 Maschine zum Anfertigen von Stoffknöpfen mit sämtlichem Zubehör (Marke Pfennig-Schumacher). Käufer werden eventuell angelernt. Off. u. „Hohlraum 251“ a. Exp.

Großer Preisabichlag!

in der Beueler Pferdemeierei Christian Bungarz

Wilhelmstraße 75. Empfehle diese Woche:

la Fleisch Pfund 30 Pfg.

Nur gute Ware kommt zum Verkauf. Schlachtfeder werden zu den höchsten Preisen angekauft. Telefon 2312.

Photographische Apparate Komplett elektrische Eisenbahn zu verk.

Objektive u. sonstige Artikel bis zu verk. Rab. Exp. (1) Godesberg, Rheinallee 7. (1)

✕ Rheinische Kohlenhandels-gesellschaft ✕

m. b. H. & Co., Kom.-Ges.

Stadtdire: Kaiserstrasse 38 — Kohlen-Bahnhof: Coblenzerstrasse Nr. 276-346 — Fernsprecher 3155, 3156, 298.

Wir empfehlen uns zur Lieferung sämtlicher Sorten Brennstoffe.

Berliner Börse v. 26. Nov. 1924.

In Milliarden-Prozent		In Milliarden-Prozent	
Anteil an	83.50	40% Bonner Stadtelektr.	4750.-
Deutsche Reichsbank	770.-	44% Rheinl. Städt. (Inkl. 12. 12.)	4750.-
100% Reichsbank	1000.-	44% Pr. Centr. B. (Inkl. 12. 12.)	4750.-
100% Reichsbank	950.-	44% Rh.-Westf. B. (Inkl. 12. 12.)	4750.-
100% Reichsbank	1450.-	44% Rheinl. Städt. (Inkl. 12. 12.)	4750.-
Deutsche Spargkassen-Anst.	515.-	44% Rheinl. Städt. (Inkl. 12. 12.)	4750.-
100% Preussische Konsols	1160.-	44% Rheinl. Städt. (Inkl. 12. 12.)	4750.-
100% Reichsbank	1300.-	44% Rheinl. Städt. (Inkl. 12. 12.)	4750.-
100% Rheinl. Städt. (Inkl. 12. 12.)	1130.-	44% Rheinl. Städt. (Inkl. 12. 12.)	4750.-
100% Rheinl. Städt. (Inkl. 12. 12.)	17.-	44% Rheinl. Städt. (Inkl. 12. 12.)	4750.-
In Milliarden-Prozent		In Milliarden-Prozent	
Beihilfe-Aktionen		Barfamer-Maschinen	5.60
Barmberg-Amerika	24.-	Barfamer-Maschinen	5.60
Barmberg-Amerika	3.625	Barmberg-Amerika	17.-
Barmberg-Amerika	8.75	Barmberg-Amerika	21.-
Barmberg-Amerika	24.-	Barmberg-Amerika	57.50
Barmberg-Amerika		Barmberg-Amerika	44.-
Barmberg-Amerika		Barmberg-Amerika	21.625
Barmberg-Amerika	56.70	Barmberg-Amerika	21.-
Barmberg-Amerika	15.20	Barmberg-Amerika	23.375
Barmberg-Amerika	1.375	Barmberg-Amerika	13.875
Barmberg-Amerika	120.-	Barmberg-Amerika	43.-
Barmberg-Amerika	8.-	Barmberg-Amerika	21.-
Barmberg-Amerika	1.75	Barmberg-Amerika	23.375
Barmberg-Amerika	5.125	Barmberg-Amerika	13.875
Barmberg-Amerika	6.-	Barmberg-Amerika	43.-
Barmberg-Amerika	11.25	Barmberg-Amerika	21.-
Barmberg-Amerika	2.30	Barmberg-Amerika	23.375
Barmberg-Amerika	1.80	Barmberg-Amerika	13.875
Barmberg-Amerika	0.275	Barmberg-Amerika	43.-
Barmberg-Amerika		Barmberg-Amerika	21.-
Barmberg-Amerika	245.-	Barmberg-Amerika	23.375
Barmberg-Amerika	3.40	Barmberg-Amerika	13.875
Barmberg-Amerika	42.45	Barmberg-Amerika	43.-
Barmberg-Amerika	0.10	Barmberg-Amerika	21.-
Barmberg-Amerika	21.-	Barmberg-Amerika	23.375
Barmberg-Amerika	9.20	Barmberg-Amerika	13.875
Barmberg-Amerika	24.125	Barmberg-Amerika	43.-
Barmberg-Amerika	23.70	Barmberg-Amerika	21.-
Barmberg-Amerika	36.50	Barmberg-Amerika	23.375
Barmberg-Amerika	12.-	Barmberg-Amerika	13.875
Barmberg-Amerika	16.50	Barmberg-Amerika	43.-
Barmberg-Amerika	4.125	Barmberg-Amerika	21.-
Barmberg-Amerika	65.00	Barmberg-Amerika	23.375
Barmberg-Amerika	5.75	Barmberg-Amerika	13.875
Barmberg-Amerika	1.40	Barmberg-Amerika	43.-
Barmberg-Amerika	71.-	Barmberg-Amerika	21.-
Barmberg-Amerika	26.50	Barmberg-Amerika	23.375
Barmberg-Amerika	25.-	Barmberg-Amerika	13.875
Barmberg-Amerika	14.80	Barmberg-Amerika	43.-
Barmberg-Amerika	30.75	Barmberg-Amerika	21.-
Barmberg-Amerika	39.75	Barmberg-Amerika	23.375
Barmberg-Amerika	3.125	Barmberg-Amerika	13.875
Barmberg-Amerika	34.50	Barmberg-Amerika	43.-
Barmberg-Amerika	3.-	Barmberg-Amerika	21.-
Barmberg-Amerika	20.-	Barmberg-Amerika	23.375
Barmberg-Amerika	4.625	Barmberg-Amerika	13.875
Barmberg-Amerika	40.-	Barmberg-Amerika	43.-
Barmberg-Amerika	17.25	Barmberg-Amerika	21.-
Barmberg-Amerika	1.20	Barmberg-Amerika	23.375
Barmberg-Amerika	31.50	Barmberg-Amerika	13.875
Barmberg-Amerika	25.00	Barmberg-Amerika	43.-
Barmberg-Amerika	7.625	Barmberg-Amerika	21.-
Barmberg-Amerika	16.-	Barmberg-Amerika	23.375
Barmberg-Amerika	31.-	Barmberg-Amerika	13.875
Barmberg-Amerika	10.30	Barmberg-Amerika	43.-
Barmberg-Amerika	21.40	Barmberg-Amerika	21.-
Barmberg-Amerika	7.40	Barmberg-Amerika	23.375
Barmberg-Amerika	15.-	Barmberg-Amerika	13.875
Barmberg-Amerika	70.75	Barmberg-Amerika	43.-
Barmberg-Amerika	4.80	Barmberg-Amerika	21.-
Barmberg-Amerika	26.50	Barmberg-Amerika	23.375
Barmberg-Amerika	16.75	Barmberg-Amerika	13.875
Barmberg-Amerika	120.-	Barmberg-Amerika	43.-
Barmberg-Amerika	17.90	Barmberg-Amerika	21.-
Barmberg-Amerika	3.-	Barmberg-Amerika	23.375
Barmberg-Amerika	17.50	Barmberg-Amerika	13.875
Barmberg-Amerika	10.10	Barmberg-Amerika	43.-
Barmberg-Amerika	2.10	Barmberg-Amerika	21.-
Barmberg-Amerika	103.-	Barmberg-Amerika	23.375
*) Kölner Börse.		Katalanische Werke	
		Deutsch-Ostafrika	
		Neu-Guinea	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	
		Ostafrika	

In Billionen-Prozent					
	Gold		Brief		
Holland	193,53	168,52	London	19,39	19,40
Paris	22,02	22,16	Schweiz	80,65	81,05
Belgien	29,23	20,30	Italien	18,16	18,28
New-York	4,18	4,20	Wien	5,90	5,82

Die Notierungen gelten für 100 Stück, Für Amerika u
England 1 Stück, Oesterreich 10000 Stück.

Heinr. Klein :: Bonn
Brüdergasse 2. Fernsprecher 128 u. 918.

Während unserer Weihnachts-Messe

Ein überragendes Angebot in Damen-Konfektion.

Ausgesuchte Preislagen

der Zeit angepaßt, und für Ware, die, wie immer
in **Qualität, Geschmack und Verarbeitung**

Ihren besonderen Wünschen entsprechen wird.

Wir stellen von

**Donnerstag den 27.11. bis
Sonntag den 29. 11.**

große Bestände in erstklassiger Ware
**ohne Rücksicht auf die
bisherigen Preise**

zum Verkauf und raten in Ihrem eigensten
Interesse um Besichtigung unserer Läger.

Mantel	Mantel	Mantel	Mantel	Mantel
aus warmen Stoffen 7 ⁹⁰	guter Flauch in dunklen Farben 11 ⁵⁰	Flauch mit Taschen und Gürtel 15 ⁵⁰	Flauch mit Biesen-Garnitur 19 ⁰⁰	eleg. Flauchmantel in allen Größen reine Wolle 23 ⁰⁰
Kleid	Kleid	Kleid	Kleid	Kleid
reine Wolle, moderne Streifen 8 ⁵⁰	Kunstseiden - Trikot, mit moderner Kurbel-Stickerei 8 ⁷⁵	Kunstseiden - Trikot, neueste Farbenstellungen 17 ⁵⁰	reinwoll. Gabardine mit Kurbel-Stickerei 23 ⁰⁰	Rips, marine, braun, sehr elegante Verarbeitung 29 ⁰⁰
Kostüm	Strickwesten	Blusenschoner	Morgenrock	Bluse
aus guten Donegal-stoffen 16 ⁰⁰	reine Wolle mit farbigem Besatz 6 ⁸⁵	reine Wolle in vielen Farben 5 ⁹⁰	warmer Flauch, beste Verarbeitung, in feinen Farben 8 ⁷⁵	warmer Hausbluse, Jumperform 2 ⁹⁰
Bluse	Bluse	Bluse	Bluse	Bluse
Kunstseide, Trikot, elegante, neue Formen 3 ⁸⁵	La Wollcrepe, eleg. Ausmusterung, jugendliche Form 6 ⁹⁰	Japoneside, mit moderner Stickerei 9 ⁷⁵	reinwollene Trikot, Jumperform, Knopf-garnitur, eleg. Farben 11 ⁵⁰	Crepe de chine, Hand-hohlsaum, in mod. Pastellfarben 12 ⁵⁰
Rock	Rock	Rock	Rock	Rock
Größe 40 bis 48 modernste Streifen la Stoffe 4 ⁷⁵	schwarz-weiß gestr. Knopfgarnitur beste Konfektion 6 ⁷⁵	moderne Streifen in sehr eleganter Ausmusterung und Verarbeitung 7 ⁸⁵	aus reinwoll. Stoffen kariert u. gestreift, moderne Wickelform, Größe 42 bis 48 8 ⁵⁰	reinwollener marine u. schwarz 12 ⁵⁰

KOOPMANN

Zur braunen Ente
Kölnstrasse 23
Heute Hasenpfeffer
vom ganzen Hasen.
Morgen Freitag: **Reibekuchen.**
Täglich: **Künstler-Konzert.**

Westerwald-Verein.
Sonntag den 30. November 1924:
Nikolaus-Wanderung
durchs Lanterbachtal über Stüddorf nach Kading-hoven, Treffpunkt 8 Uhr vorm. an der Beethovenhalle.
Für Nachzügler
Nachmittags-Wanderung
auf direktem Wege nach Kadinghoven. Treffpunkt 2 Uhr an der Beethovenhalle. Ab 4 Uhr gemütliche Kaffeesitzung mit anschl. Nikolausfeier im Restaurant „Zur alten Post“ (unh. Büschen) in Kadinghoven.
Der Vorstand.

Hotel und Weinhaus „Monopol“
Bef. H. Scheinhart
Sternstraße 57
Heute Donnerstag den 27. November, abends 7 Uhr:
Heiterer Abend.
Erstklassiges Künstler-Trio.
Beliebteste Küche. Billigste Weine.

Konditorei Kohlhaas & Co.
34 Markt 34.
Spez.: Honigkuchen, eig. Fabrikat.

Hotel Westfalenhof
Königswinter.
Samstag, Sonntag:
Blue-Bird-Jazz-Band
Origin. amerik.
Eintritt frei.

Stadttheater Bonn.
Donnerstag den 27. 11.:
Geschlossen.
Freitag den 28. 11.:
Gastspiel der Coblenzer Oper: „Martha“ v. Flotow.
Plumeaux
1800 2200 2800 3500
Steppdecken
1100 1500 1700 2500
Biberdecken
300 450 600 800
Biberbettücher
300 350 450 500
Kopfkissen
Strohsäcke
gut und billig
S. Lazarus
Bonn, Brüdergasse 37.

VOSSLER EMILLER
DREIECK
Eichen-Doppel-Schlafzimmer rundgebante Rücken, Eichen n. Stahl-Einleit. Kleider n. Kleiderkasten, Sofa, Betten usw. billig zu verkaufen. Warstraße 41.
Gehr. Küchenmöbel, Bade-einrichtung sofort zu verkaufen. Bändelstraße 6.
Schwarz-Gedrock mit Weste Gutaway u. Weste, mittl. Fig., verstellb. Kinderstühlen, Stein-berford m. Gestell, gr. Schließ-ford, Waschbleiche 13, 1. L. 1.
Möbel-Verkauf. Musikbaum-Büfett
Eich-Büfett und Stredens, gr. mod. Eich-Spielstimm, 34er, Eich-Schreibt. 600.4. 24er, Eich- und Mahag. Stühle, pracht. runder, Eich-Büchse, Solas, Conditonnes, 2 eigne Ruhe-Betten abzugeben. (1) Schreiber, Bonnerstraße 22.

Operetten-Theater
Leitung: Direktor Adalbert Steffter.
Heute Donnerstag und täglich abends 7.45 Uhr:
Nur noch **die Sensation** Nur noch
einige Tage der Spielzeit: **einige Tage**
Friedericus-Rex-Operette
mit den Damen: Kunze, Meryola und Steffter;
den Herren: Niemann als Friedrich der Grosse,
Geiger, Nora, Gerhards, Patriok.
Mit neuer Ausstattung:
Des Königs Nachbarin.
In Szene gesetzt von Dir. Adalbert Steffter.
Musikalische Leitung: Kapellmeister Volgt.
In Vorbereitung:
Der Vogelhändler.
Sonntag nachm. 3.30 Uhr:
Kinder-Vorstellung
zu ganz kleinen Preisen
von 20 Pfg. angefangen:
Sneewittchen und die 7 Zwerge.
Der Vorverkauf für die Kindervorstellung hat bereits begonnen.

Schauburg-Theater, Bonn, Sandkaule 15
Direktion: Karl Weik. Fernruf 2810.
Der neue Peter Vranz-Zähler
„Sie betrügt mich doch“.
Schwank in 3 Akten von Ludwig Hohl.
Der größte Lacherfolg Praga. Hierzu die Verfilm-Sensationen.
Beginn 8 Uhr. Heute den ganzen Tag geöffnet.
Simplicissimus-Künstlerspiele.
Das große Familienprogramm.

Hotel zum Stern, Siegburg.
Markt 14-15.
Täglich von 7 Uhr abends,
Sonntags von 5 Uhr nachm. an:
Erstkl. Künstler-Konzert
Leitung: H. Berden. Gute Küche.
Salonier der ersten Kulmbacher
— — — Actien-Brauerei. — — —

LICHTSPIELE IM STERN
Heute zum letzten Male
Das glänzende Programm
Michael
6 Akte nach dem Roman von Herm. Bang.
Manuskript: Thea v. Harbou.
Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib.
Schauspiel in 6 Akten.
Fix und Fax haben ein Kind.
Grotosko in 2 Akten.
1. und 2. Spann. Gefährt
eins. Gefährtteile wie Rum-mel, Samen, Sattel usw. billig abzugeben.
Eisenforbrücke 3.
7-8000 guterhaltene
Hohlpfannen
billig zu verkaufen.
Reulstraße 28.
Guterh. Schmelzmaschine
(Markte 241000) wea. Zierbe-läße preiswert zu verkaufen.
Wellerstraße 104.

Städtisches Orchester Bonn.
Sonntag den 30. November 1924, abends 8 Uhr,
in der Beethovenhalle:
KONZERT
zum Besten der
Hochwasser-Geschädigten.
Leitung: Musikdirektor Heinrich Sauer.
Solist: Konzertmeister Detlev Grümmel.
Es gelangen zur Aufführung Werke von Haydn, Mozart, Wagner, Richard Strauss und Johann Strauss.
Eintrittspreise: Saal 2.—, Galerie 1.— M. (unnummeriert). Vorverkauf im städt. Verkehrsamt, Poststraße 27.

Städtisches Orchester Bonn.
Mittwoch den 3. Dezember 1924, abends 7¹⁵ Uhr
in der Beethovenhalle:
III. Symphonie-Konzert.
Leitung: Generalmusikdirektor F. Max Anton.
Solist: **Walter Rummel, München.** (Klavier).
Vortragsfolge:
1. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5 Es dur op. 73.
2. Schubert: Symphonie Nr. 7 D dur.
Konzertflügel: Steinway & Sons, Hamburg-New York
Eintrittspreise: Saal 4.— Mk., Mittelgalerie 3.50 Mk., Seitengalerie 1. u. 2. Reihe 2.50 Mk. (nummeriert), 3. u. 4. Reihe 1.50 Mk. (unnummeriert).
Vorverkauf: Städt. Verkehrsamt, Poststraße 27.

Ehrhardt'sches Konservatorium
Meckenheimer Allee 12
Donnerstag den 4. Dezember 1924, abends 8 Uhr,
im großen Saal des Bürger-Vereins:
Schüler-Konzert
mit Vortrag über:
„Musik und Rhythmus als Lebenskräfte der Jugendbewegung“
Redner: Dr. med. H. Neu.
Eintrittspreis 1.50 Mk. Vorverkauf bei Sulzbach, Fürs.enstr., Sebbesse, Reuter und Habichts Buch-handlung, Wenzelgasse.

Kaffeehaus Königshof
bleibt während des Winters geöffnet.
Täglich von 4-8, Sonntags bis 11 Uhr:
KONZERT der Hauskapelle.
Samstags: **Gesellschaftsabend**
(dunkler Anzug).
Rheinhotel Dreesen, Godesberg.
Heute Donnerstag, anschliessend an das
Nachmittags-Konzert, von 8 Uhr ab:
Gesellschafts-Abend
verbunden mit
„Tanz-Reunion.“
Gesellschafts-Toilette vorgeschrieben.
Eintritt frei. Letzte Bahn nach Bonn 1.05.

